

O Tannenbaum

1. O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Du trägst ein grünen Zweig.
Den Winter, den Sommer,
Das dau'r't die liebe Zeit.
2. Warum sollt ich nicht grünen,
Da ich noch grünen kann?
Ich hab nicht Mutter noch Vater,
Der mich versorgen kann.
3. Doch der mich kann versorgen,
Das ist der liebe Gott,
Der läßt mich wachsen, grünen,
Drum bin ich stark und groß.

Melodie: traditionell, aus der Gegend um Paderborn

Text: traditionell, aus der Gegend um Paderborn

Varianten:

Das Lied ist auch in einer Plattdeutschen Version bekannt. Es heißt dann aber:
"O Dannebom, du drägst ne grönen Twig"

Eine textliche Version haben wir noch gefunden,

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
Du bist ein edler Zweig.
Du grünest uns im Winter
Als wie zur Sommerzeit.

Erläuterungen:

Text und Melodie wurden in der Gegend von Paderborn 1812 durch August von Haxthausen aufgezeichnet.

Die 1. Strophe und Melodie wurde veröffentlicht in Kretzschmer (-Zuccalmaglios) "Deutschen Volksliedern" I, Berlin 1840; Vollständig 1879 in Reifferscheids "Westfälischen Volksliedern"

Der Text war mit ähnlichen Worten und einer anderer Melodie, die 1590 in David Sammenhabers handschriftlichen Lautenbuch als Tanz zu finden ist, schon im 16. Jahrhundert beliebt.

Eine der ist als

Die neunte Strophe des Liedes "Es hing ein Stallknecht seinen Zaum" ist der ersten Strophe ähnlich. Das besagte Stallknechtlied wurde u. a. als Flugblatt um 1550 und im Ambraser Liederbuch, Frankfurt a. M. 1582, gedruckt .

Die ersten beiden Strophen sind in schlesischer Mundart in der "Neuen Berlinischen Monatsschrift, Oktober 1802, veröffentlicht.